

## Mangelnde Wartungsbereitschaft

Drei Viertel der Fahrzeuge, die älter als neun Jahre sind, weisen der KÜS-Statistik zu Folge Mängel auf.

Im Rahmen der Leipziger AMI hat die KÜS eine Mängelstatistik der vergangenen fünf Jahre vorgestellt. Daraus geht hervor, dass gerade Besitzer älterer Fahrzeuge immer weniger bereit sind, in dringend notwendige Reparaturen zu investieren. Drei Viertel der Fahrzeuge, die älter als neun Jahre sind, haben Mängel aufgewiesen. „Hier lässt offensichtlich die Bereitschaft zur Wartung und Pflege der älteren Fahrzeuge nach. Aber gerade bei diesen Fahrzeugen ist die technische Fahrzeugüberwachung ein wichtiger Baustein der Sicherheit auf unseren Straßen“, sagte Christoph Diwo, Technischer Leiter der KÜS. Bei Fahrzeugen der Altersgruppe eins, also bis drei Jahre, gäbe es die meisten Probleme mit nicht zulässigen Anbauten, vor allem im Bereich der Lichttechnik.

### Weiteres Wachstum

Wie Peter Schuler, Geschäftsführer der KÜS berichtete, konnte die Organisation im Jahr 2005 ihren Marktanteil bei den Hauptuntersuchungen auf acht Prozent steigern. Die Tendenz zeigt auch in diesem Jahr weiter nach oben. Ziel der Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger

sei es, deutschlandweit einen Marktanteil von zehn Prozent bei den Hauptuntersuchungen zu erreichen.

### Neuerungen bei AU und HU

Auf die Neuerungen bei der AU und HU, die seit Anfang April gelten, seien die KÜS-Prüfingenieure bereits bestens vorbereitet, so Schuler. In diesem Zusammenhang begrüßt er die Zusammenarbeit aller Prüforganisationen innerhalb der FSD, also der Gesellschaft, die die Systemdaten für die Elektronikprüfung bei der HU sammelt und aufbereitet. Dies sei ein absolutes Novum im Bereich des Prüfwesens. Allerdings mahnte Schuler an, dass auch kleinere Organisationen innerhalb einer solchen Zusammenarbeit Einfluss nehmen sollten, damit ihre Interessen gebührend berücksichtigt werden können. Nächste Schritte bei der Elektronikprüfung seien Wirkungs- und Funktionsprüfungen, die allerdings ohne zusätzliche Gerätetechnik durchgeführt werden können.

Bezüglich der neuen AU- und HU-Vorschriften wies Diwo noch auf einen wichtigen Aspekt für Werkstätten hin: Die Laufzeiten der AU an Fahrzeugen ohne und mit ungeregeltem Katalysator wurden an den



Peter Schuler, Geschäftsführer der KÜS freut sich über einen gestiegenen Marktanteil seiner Prüforganisation bei den Hauptuntersuchungen.

Foto: Linzing

HU-Rhythmus von zwei Jahren angepasst. Selbstfahrende Arbeitsmaschinen dagegen müssen künftig jährlich zur AU.

Richard Linzing



Auf die Neuerungen bei AU und HU sind die KÜS-Prüfingenieure bestens vorbereitet.

Foto: KÜS